



Firmgottesdienste

Grundsätze und Arbeitshilfe

Die Bischöfe als ordentliche Firmspender sowie die Domherren, die Bischofsvikare und einige Äbte als ausserordentliche Firmspender feiern im Bistum Basel mit den Pfarreien und Missionen über 500 Firmgottesdienste pro Jahr. Sie nehmen anerkennend wahr, dass die Firmvorbereitung mit viel Sorgfalt durchgeführt wird. Firmandinnen und Firmanden setzen sich dabei oft intensiv mit ihrem Lebens- und Glaubensweg als Christ/als Christin auseinander. Der Bischof und die Firmspender schätzen das; denn wenn der christliche Glaube im alltäglichen Leben keine Rolle spielt, dann verliert er seine Kraft.

Der Bischof und die Firmspender handeln in der Firmfeier sakramental, d.h. im menschlichen Wort und Handeln spricht Jesus Christus selber den Menschen an bzw. handelt er selber am Menschen, der ein Sakrament empfängt. Mit der sakramentalen Prägung steht und fällt das christliche Leben; denn nur einer ist der Herr, Jesus Christus.

Da das Firmsakrament in einer Eucharistiefeier gespendet wird, bietet sich eine gute Möglichkeit, jungen Menschen die grosse Bedeutung des sakramentalen Lebens für die christliche Identität näher zu bringen.

Thema des Firmgottesdienstes ist die Firmung selber. Vielleicht wurde in der Firmvorbereitung ein Aspekt im Sakrament der Firmung besonders betont. Damit der Firmspender in seiner Homilie darauf Bezug nehmen kann, hilft es, sich bei der Begegnung mit den Firmanden/innen bzw. vier Wochen vor der Firmung mit ihm abzusprechen. Zwei Wochen vor der Firmung sollte der Gottesdienstablauf zugestellt sein. Herzlichen Dank! Adressliste der Firmspender: www.bistum-basel.ch

1. Allgemeine Hinweise zur Vorbereitung des Firmgottesdienstes

| | |
|---------------------|--|
| Gottesdienstplanung | Erfolgt im Pastoralraum. Pro Firmung mindestens 10 und maximal 40 Firmlinge (Richtwerte), sonst besser zwei Gottesdienste bzw. zwei Firmspender. |
| Verantwortung | Pfarrer bzw. Gemeindeleiter/in gemeinsam mit den Verantwortlichen der Firmvorbereitung. |

| | |
|-----------------------|---|
| Gottesdienstcharakter | Geisterfüllter, verständlicher, gut vorbereiteter Sendungsgottesdienst (nicht Abschluss der Firmvorbereitung), bei dem Gott – nicht "euer Fest" – in der Mitte steht und den jungen Leuten, ihren Freunden und Verwandten und der ganzen Pfarrei zu Herzen geht. Der Firmgottesdienst ist grundsätzlich ein Gottesdienst der Pfarrei. Auf die Mitfeier aller hinwirken. |
| Regieanweisungen | <p>Notwendige Regieanweisungen und erläuternde Texte so weit wie möglich in einem Begleitheft abdrucken. Eine Einführung zum Firmthema und in die absolvierte Firmvorbereitung lesen die Mitfeiernden gerne vor dem Gottesdienst; das verkürzt die Wartezeit bis zum Beginn. Regieanweisungen während des Gottesdienstes gibt in der Regel die Verantwortliche/der Verantwortliche vor Ort.</p> <p>Bitte nicht vergessen: Hinweise zum Fotografieren und zum Applaus erst am Ende des Gottesdienstes. Diese beiden Hinweise im Begleitheft abdrucken und/oder vor dem Einzug bekanntgeben.</p> |
| Kirchenmusik/Lieder | <p>Gemeinsam mit den Kirchenmusikern/innen wird eine ansprechende und thematisch passende kirchenmusikalische Gestaltung geleistet. Dabei sollen die Gesänge dem liturgischen Vollzug entsprechen. Dies trägt sehr viel zur empfundenen Stimmung bei.</p> <p>Das gemeinsame Singen verbindet. Viele Mitfeiernden kennen die Kirchenlieder aber nicht mehr. Lieder mit einem Kehrvers erleichtern ihnen das Mitsingen, ebenso die Übersetzung fremdsprachiger Texte im Begleitheft.</p> <p>Eine Herausforderung bildet immer wieder die Einbindung von Gruppen oder Solisten/innen, damit sie als Teil der Liturgie und nicht als unterbrechender Auftritt empfunden werden. Das ist auch zu beachten, wenn die Firmanden/innen selber als Gruppe singen.</p> <p>Die eigentliche Firmspendung wird durch leise, besinnliche Musik gut unterstützt. Wenn der Firmakt länger dauert, kann dazwischen auch ein Wechselgebet gute Dienste leisten.</p> <p>Allfälliger Applaus erst am Ende des Gottesdienstes.</p> |

| | |
|--------------------|---|
| Ministranten/innen | <p>Die Firmspender schätzen die Unterstützung durch viele Ministranten/innen (Geschwister von Firmlingen?). Ist ein Bischof oder Abt der Firmspender, sind zwei Ministranten/innen für Stab und Mitra vorzusehen. Der Bischof bringt die Velen mit. Wann der Bischof/der Abt Stab bzw. Mitra nimmt, bitte im Vorfeld absprechen.</p> <p>Der Bischof nimmt Stab und Mitra zum Einzug. Vor dem Altarkuss gibt er Stab und Mitra ab. Zum Evangelium nimmt er den Stab, sofern er es nicht selber vorliest. <i>Der Bischof firmt mit Mitra.</i></p> <p>Zur Spendung des Segens nimmt er Mitra und Stab und behält sie für den Auszug.</p> |
| Apostelkerzen | <p>Es ist sinnvoll, bei einem Firmgottesdienst mit dem Bischof die 12 Apostelkerzen zu entzünden.</p> |

2. Gottesdienstgestaltung

- Die Firmspender bestätigen immer wieder, dass die Firmgottesdienste sorgfältig und mit grossem Engagement vorbereitet sind. Dafür herzlichen Dank!
- Der Firmgottesdienst wird gemäss Messbuch "Die Feier der Firmung" gestaltet.
- Ansprechende Gottesdienste sind ein wichtiger Verkündigungsort. Schlichte Feierlichkeit und ein ausgewogenes Verhältnis von Wort und Musik unterstützen dieses Anliegen. Das Wort Gottes und die Texte der Liturgie kommen zum Tragen, wenn nicht viele andere Worte sie überdecken. Weniger ist oft mehr!
- Wenn Firmanden/innen, Eltern oder Paten vorlesen oder sprechen, bewährt sich die sorgfältige Probe am Mikrophon, damit Lautstärke und Sprechfluss Verständlichkeit gewähren.
- Lampenfieber und Nervosität oder Zur-Schau-Stellung der Firmanden/innen kann durch zu viele selbst gestaltete Teile verstärkt werden. Bitte auch hier auf das rechte Mass achten.
- Andere als die unten erwähnten Gestaltungselemente können mit dem Firmspender abgesprochen werden.

| | |
|---------|--|
| Bussakt | Kann von den Firmanden/innen oder Vertretern/innen der Pfarrei gestaltet werden. |
|---------|--|

| | |
|-----------------------------------|---|
| Tages-, Gaben-, Schluss- gebet | Diese Gebete entnimmt der Firmspender dem Gebet- buch |
| Lesungen | Die Lesungen (es dürfen auch 2 Lesungen sein) aus der Hl. Schrift können dem Firmspender vorgeschlagen werden. Eine Lektorin/ein Lektor trägt sie vor (ev. ein Elternteil, Patin/Pate). |
| Evangelium | Der Evangelienabschnitt wird in der Regel vom Firm- spender ausgesucht, wobei ihm auch Vorschläge gemacht werden können. |
| Homilie | Die Homilie hält der Firmspender. |
| Glaubensbekenntnis | Die Gottesdienstgemeinschaft weiss sich im aposto- lischen Glaubensbekenntnis mit allen Christen der Welt verbunden. Es gehört darum zum Firmgottesdienst (im Begleitheft abdrucken). Dem geht die Befragung der Firmanden/innen (Taufbekenntnis) voraus. Ein Glau- benszeugnis der Firmanden/innen kann integriert werden. |
| Firmung | Neben dem Firmspender hält eine Person das Chrisam, eine Person auf der anderen Seite nimmt die gut lesbaren Firmscheine entgegen. Die Firmlinge können auch laut mit Namen aufgerufen werden. |
| Fürbitten | Die Fürbitten werden von Firmanden/innen, Eltern, Paten oder Vertretern/innen der Pfarrei vorgetragen. Eröffnet und abgeschlossen werden sie durch den Firmspender oder einen anderen Liturgen. |
| Kollekte | Die Aufnahme der Kollekte wird mit den Firmandinnen und Firmanden geklärt. Wenn keine Projektvorschläge eingereicht werden, werden Projekte des Bistums empfohlen. |
| Kommunion | Die Sonntagspraxis ist sehr stark zurückgegangen. Bei Firmgottesdiensten kommen Menschen ganz unter- schiedlicher kirchlicher Praxis und Zugehörigkeit zu- sammen. Der Weg zwischen der Wertschätzung des Heiligen einerseits und dem Respekt vor dem einzelnen |

Menschen andererseits ist oft schmal. Ein Wort im Begleitheft zum Kommunionempfang kann zur Klärung helfen. Hier ein Textvorschlag:

In der Kommunion empfangen die Gläubigen unter den Gestalten von Brot und Wein den Leib und das Blut ihres Herrn Jesus Christus.

Communio (=lateinisch) heisst Gemeinschaft. Sie entsteht zwischen Christus und den Gläubigen und durch ihn unter den Gläubigen, d.h. in der Kirche.

Die Einladung zur Kommunion gilt denen, die dieses Geheimnis in ihrem Glauben annehmen. Die Teilnahme an der Kommunion ist freiwillig.

Mitteilungen

Mitteilungen, die im Begleitheft abgedruckt werden können, entlasten den Schlussteil der Feier. Auch der Dank an namentlich erwähnte Personen kann hier Platz finden; dann reicht mündlich ein herzliches Dankeschön mit dem entsprechenden Hinweis.

Auszug

Der Auszug erfolgt durch den Mittelgang (Neugefirmte, Firmspender mit Assistenz). Eine entsprechende Ansage hilft.

Veröffentlicht:
Verantwortlich:

21.02.2020 (31.01.2014)
Abteilung Pastoral und Bildung